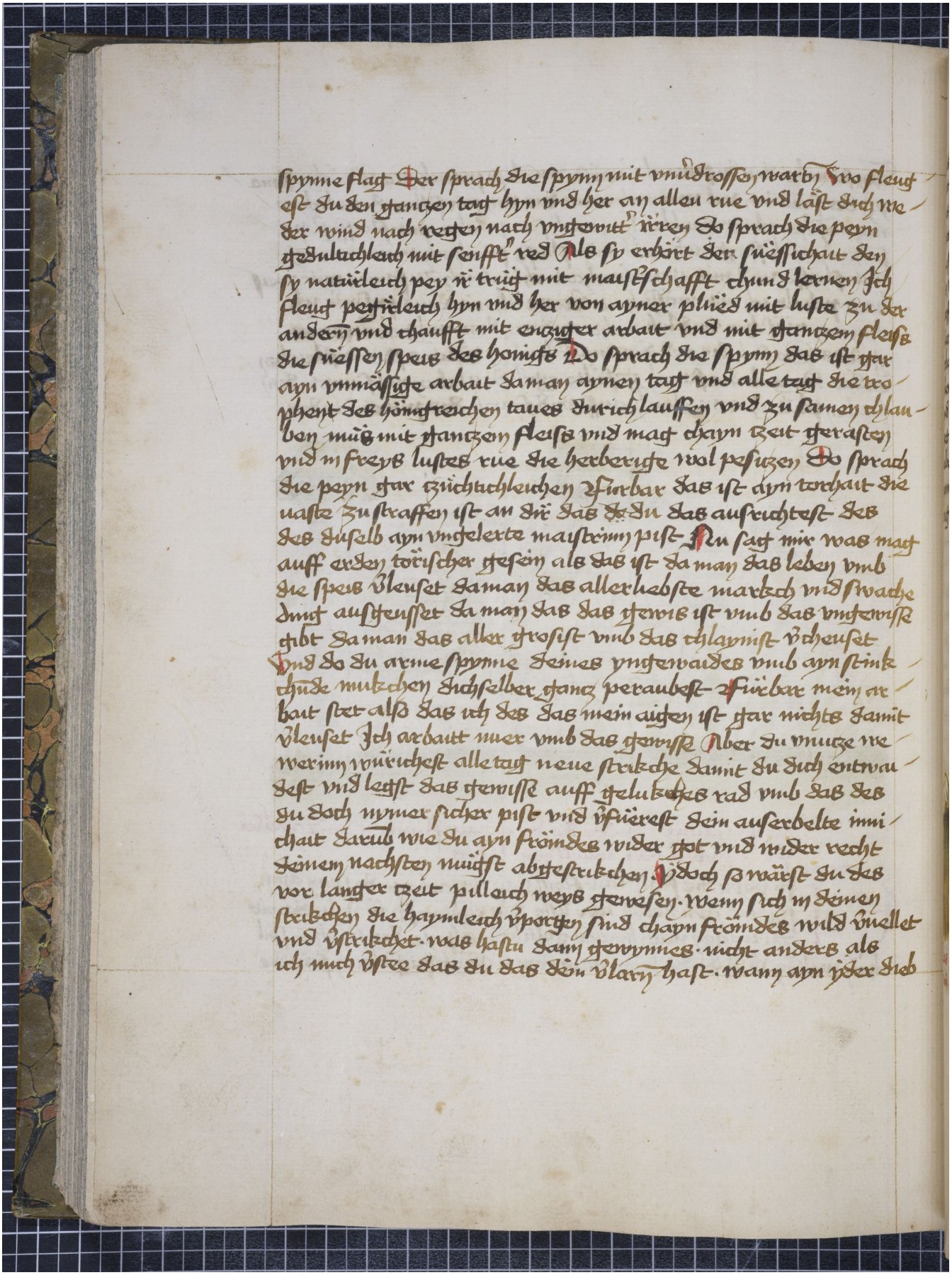
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40402
Copyright: Melk, Benediktinerstift



spynne slag Der sprach die spynn mit vnmütigem warb Wo fleust
est du den ganczen tag hyn vnd her an allen rue vnd lässt dich we-
der wind noch wetter nach vngewitt irren So sprach die peyn
gedultiklich mit senfft red Als sy erhört der süessichait den
sy natürleich pey ir trüg mit mausschafft chund lernen Ich
fleust perfiecleich hyn vnd her von ayner pluet mit luste zu der
andern vnd chaufft mit eingutter arbait vnd mit ganczem fleiss
die süessen speis des honigs Do sprach die spynn das ist gar
ayn vnmässige arbait da man aynen tag vnd alle tag die tro-
phen des hönigtrachen taues durich lauffen vnd zu samen chlau-
ben müs mit ganczem fleiss vnd mag chaym zeit gerasten
vnd in freys lustes rue die herberigke wol besuczen Do sprach
die peyn gar züchtiklichen Gürbar das ist ayn torhait die
uaste zu straffen ist an dir das du das aufrichtest des
des dir selb ayn vngelerte maistrinn pist Nu sag mir was mag
auff erden törischer gesein als das ist da man das leben vmb
die speis vleuset da man das allerhebste markch vnd swache
dmut ausgeusset da man das das gewis ist vmb das vngewiss
gibt da man das aller grösist vmb das chlaynist vbreuset
Vnd do du arme spynne deines vngewandes vmb ayn stink-
chude mutchen dichselber ganz peraubest Gürbar mein ar-
bait stet also das ich des das mein aigen ist gar nichts damit
vleuset Ich arbait nuer vmb das gewiss Aber du vnutze we-
werinn wüerichest alle tag neue strickche damit du dich entwa-
dest vnd leitst das gewisse auff gelukches rad vmb das des
du doch nymer sicher pist vnd vbüerest dein auserbelte inni-
chait darub wie du ayn frömdes wider got vnd wider recht
deinem nachsten müchst abgestrickchen Doch so wärest du des
vor langer zeit pilleich weys gewesen. Wenn sich in deinen
strickchen die haymleich vporten sind chayn frömdes wild vuellet
vnd vstrickchet. was hastu dann gewynnes. nicht anders als
ich mich vstee das du das dein vlarn hast. wann ayn yder dich